

Welche Wirkung haben Beratungen auf Ungleichheiten? Konzeption und empirische Illustration

Irena Pietrzyk*¹, Juliana Schneider¹, Melinda Erdmann²

¹ Universität zu Köln
Institut für Soziologie und Sozialpsychologie
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

² Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)
Reichpietschufer 50
D-10785 Berlin

Welche Wirkung haben Beratungen auf Ungleichheiten? Konzeption und empirische Illustration

Beratungen unterstützen junge Menschen nicht nur bei ihrer Entscheidung für einen Bildungsweg, sondern reduzieren potentiell auch Bildungsungleichheiten. Dabei ist die Frage, ob und wie sehr Beratungen (vertikale und horizontale) Ungleichheiten beeinflussen, von hohem gesellschaftspolitischen Interesse. Führt eine Beratung beispielsweise dazu, dass sich die Disparität in der Studienaufnahme auf Makroebene zwischen Studienberechtigten niedriger und hoher sozialer Herkunft verringert, oder dazu, dass der Geschlechterunterschied in der Studienfachwahl reduziert wird? Trotz ihrer Bedeutung existiert kein hinreichendes Instrumentarium, um diesen Fragen nachzugehen. In randomisiert-kontrollierten Studien werden bislang oft nur gruppenspezifische Beratungseffekte nach sozialer Herkunft oder Geschlecht berichtet (z. B. Barone et al. 2017; Ehlert et al. 2017; Erdmann et al. 2023).

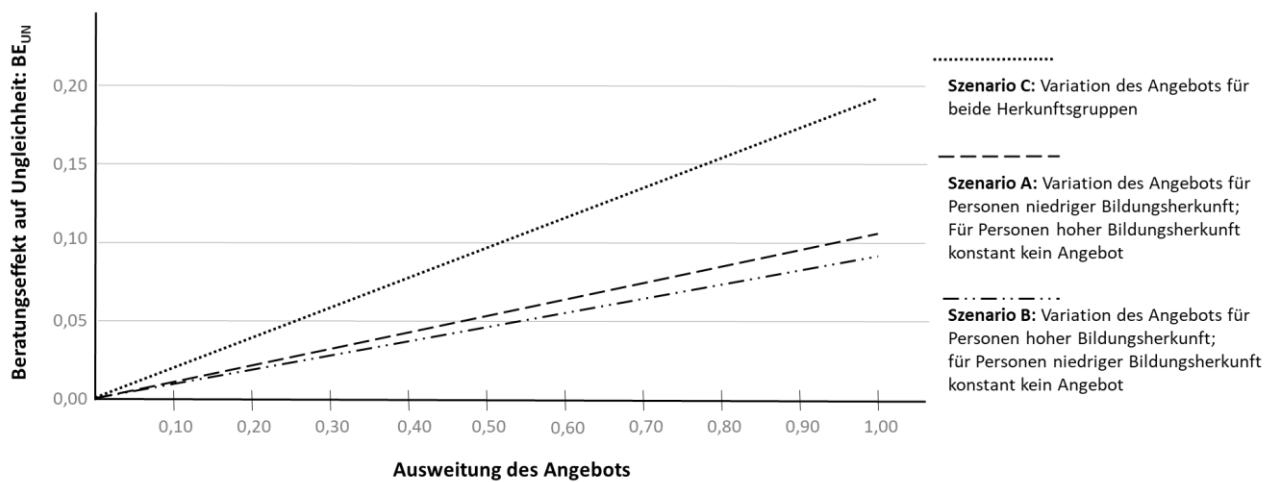
In Erweiterung dieses Vorgehens argumentieren wir konzeptionell, dass für den Beratungseffekt auf Ungleichheiten (BE_{UN}) neben den gruppenspezifischen Beratungseffekten (BE) die *Partizipationsraten* relevant sind. Darunter verstehen wir, wie viele Personen aus den jeweiligen sozialen Gruppen an der Beratung teilnehmen (Pietrzyk und Erdmann, 2020). Ferner argumentieren wir, dass sich dieser Parameter aus der *Take-Up-Rate* (TU), also der Rate, zu der Personen die Beratung wahrnehmen, sofern sie ihnen offensteht, und dem *Angebot einer Beratung* ($Angebot$), also der Rate, zu der eine Beratung einer spezifischen Gruppe überhaupt offensteht, zusammensetzt (Pietrzyk, Jacob und Erdmann, 2024). Der Beratungseffekt auf Ungleichheiten ergibt sich demnach durch folgende Gleichung gruppenspezifischer Parameter:

$$BE_{UN} = BE_{benachteiligt} * TU_{benachteiligt} * Angebot_{benachteiligt} - BE_{privilegiert} * TU_{privilegiert} * Angebot_{privilegiert}$$

(1).

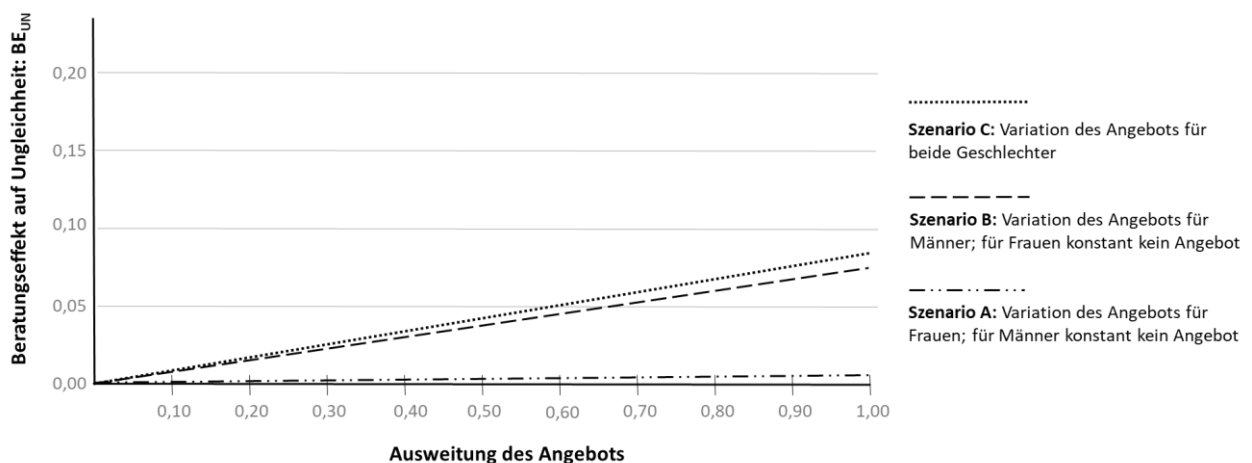
Zur Illustration präsentieren wir konkrete Anwendungen mit Daten aus unserem Projekt (Pietrzyk et al., 2019). In dieser randomisiert-kontrollierte Studie wurde die Wirkung einer Beratung von Schüler:innen der gymnasialen Oberstufe untersucht. Anhand der Daten schätzen wir gruppenspezifische Beratungseffekte und Take-Up Raten und modellieren die Wirkung auf Ungleichheit in Abhängigkeit von dem gruppenspezifischen Angebot.

Für Disparitäten nach sozialer Herkunft in der Studienaufnahme sehen wir, dass das Programm die Studienaufnahme von Personen niedriger Bildungsherkunft deutlich fördert (LATE: 13 Prozentpunkte) und die Studierquote von Personen hoher Bildungsherkunft senkt, weil es sie zur Aufnahme einer beruflichen Ausbildung motiviert (LATE: -10 Prozentpunkte). Die Take-Up-Rate für Personen niedriger sozialer Herkunft liegt etwas höher als für Personen hoher sozialer Herkunft (82 vs. 79 Prozent). Unseren Berechnungen lässt sich entnehmen (vgl. Grafik 1), dass das Programm die Ungleichheit in der Studienaufnahme reduzieren würde, wenn es Personen niedriger sozialer Herkunft angeboten würde und Personen hoher sozialer Herkunft nicht am Programm teilnehmen würden (Szenario A). Konkret ließe sich etwa erwarten, dass das Programm bei einem Angebot an 50 Prozent aller Oberstufenschüler:innen niedriger Bildungsherkunft Ungleichheiten in der Studienaufnahme auf Makroebene um rund 5 Prozentpunkte reduzieren würde. Aber auch dann, wenn das Programm ausschließlich Personen hoher sozialer Herkunft angeboten würde, wäre eine ungleichheitsreduzierende Wirkung zu erwarten (Szenario B). Die stärkste ungleichheitsreduzierende Wirkung würde sich einstellen, wenn das Programm beiden sozialen Gruppen offen stünde (Szenario C).



Grafik 1: Beratungseffekt auf die Ungleichheit in der Studienaufnahme in Prozentpunkten, in Abhängigkeit vom gruppenspezifischen Angebot.

Für die geschlechtsspezifische Disparität in der Aufnahme von MINT-Fächern beobachten wir, dass die Beratung kaum einen Effekt auf die Aufnahme von MINT-Fächern bei Frauen hat (LATE: 1,4 Prozentpunkte), jedoch die Aufnahme von MINT-Fächern unter Männern deutlich senkt (LATE: -10 Prozentpunkte). Frauen zeigen eine etwas höhere Take-Up-Rate als Männer (83 vs. 75 Prozent). Diese Befunde übersetzen sich in den Umstand, dass die Beratung insbesondere dann die geschlechtsspezifische Disparität in der MINT-Aufnahme reduzieren würde, wenn das Angebot für Männer geöffnet würde (vgl. Grafik 2, Szenario B), wohingegen ein Angebot an Frauen für den Effekt auf die Disparität in der Aufnahme von MINT-Fächern nahezu irrelevant ist (vgl. Grafik 2, Szenario A).



Grafik 2: Beratungseffekt auf die Ungleichheit in der Aufnahme eines MINT-Fachs in Prozentpunkten, in Abhängigkeit vom gruppenspezifischen Angebot.

Abschließend diskutieren wir Schwächen unserer Modellierungen sowie Implikationen für zukünftige Forschung und bildungspolitische Maßnahmen zur Reduzierung von Bildungsungleichheiten mittels herkunfts- und geschlechtssensibler Berufsberatungen.

Literatur:

Barone, Carlo, Antonio Schizzerotto, Giovanni Abbiati und Gianluca Argentin. 2017. "Information Barriers, Social Inequality, and Plans for Higher Education: Evidence from a Field Experiment." *European Sociological Review* 33(1): 84-96.

Ehlert, Martin, Claudia Finger, Alessandra Rusconi und Heike Solga. 2017. "Applying to College. Do Information Deficits Lower the Likelihood of College-eligible Students from Less-Privileged Families to Pursue their College Intentions? - Evidence from a Field Experiment". *Social Science Research* 67: 193-212.

Erdmann, Melinda, Juliana Schneider, Irena Pietrzyk, Marita Jacob und Marcel Helbig. 2023. "The Impact of Guidance Counselling on Gender Segregation: Major Choice and Persistence in Higher Education. An Experimental Study." *Frontiers in Sociology* 8: 1-15.

Pietrzyk, Irena, Jutta Allmendinger, Melinda Erdmann, Marcel Helbig, Marita Jacob und Stefan Stuth. 2019. „Future and Career Plans Before High School Graduation (ZuBAb): Background, Research Questions and Research Design." *Discussion Paper P 2019-004*. Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung.

Pietrzyk, Irena und Melinda Erdmann. 2019. "Investigating the impact of interventions on educational disparities: Estimating average treatment effects (ATEs) is not sufficient." *Research in Social Stratification and Mobility*, <https://doi.org/10.1016/j.rssm.2019.100471>

Pietrzyk, Irena, Marita Jacob und Melinda Erdmann. 2024. "Who benefits from guidance counseling? Insights on native and immigrant students from low social origins." *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*. <https://doi.org/10.1007/s11577-023-00921-3>